Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 101 (1975)
Heft: 11

Artikel: Streiflichter aus New York
Autor: Sorell, Walter
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-621346

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Walter Sorell

Streiflichter aus New York

New York ist die erste grosse Stadt, die das Rauchen an bestimmten Plätzen gesetzlich verbieten will, wie zum Beispiel in einem Lift, in Supermärkten und Schulen. «No Smoking»-Anschriften und Posters werden angebracht, vorläufig noch mit einer erzieherischen Schonungszeit. Sobald das Gesetz in Kraft treten wird, ist eine Busse bis $ 1000 oder eine Gefängnisstrafe bis zu einem Jahr vorgesehen. Der Widerstand der Raucher jedoch ist so gross, dass die Nichtraucher fürchten, das Gesetz werde nie in Kraft treten und ihre diesbezüglichen Hoffnungen werden in Rauch aufgehen.

*

Das Karussell ist wahrscheinlich im Aussterben begriffen, denn es gibt nur wenige, die noch in Betrieb sind. Eines der ältesten in der Neuen Welt ist hier im Central Park. Eine schwangere Frau benützte das Karussell mit ihrer dreijährigen Tochter und ritt mit ihr auf einem Pferd. Als der Manager für drei bezahlt werden wollte, fragte die schwangere Frau: «Wieso für drei?» Seine Antwort war: «Kinder jeden Alters müssen zahlen.»

*

Ein Kunsthändler hatte zwei sechs Fuss hohe Gartenskulpturen, die er schon für $ 20 000 verkauft hatte, vor seinem Lagerhaus aufbewahrt, um sie am nächsten Tage noch etwas zu polieren. Die 300 Pfund schweren Skulpturen waren aus Abfallmetall hergestellt, und zwar von einem abstrakten Expressionisten. Sie wurden am frühen Morgen von der Strassenreinigung abtransportiert, da die sogenannten Kunstwerke als Abfallprodukte von den Kehrichtorganen angesehen wurden. Wer weiss, ob nicht eine zukünftige Generation der gleichen Meinung sein würde.

*

Eine nicht zu ärmlich gekleidete Frau wurde beobachtet, wie sie Tage hindurch an verschiedenen Strassenkreuzungen bettelte. Sie schien sich ihre Opfer vorsichtig auszusuchen: reich und arm aussehende Passanten, alte und Teenagers. Sie schien immer ein Gespräch zu provozieren und auf die Reaktionen der Gebenden und Nichtgebenden mehr zu achten als auf das Geld selbst, das sie, ohne es anzusehen, zu sich steckte. Sie wurde auch von der Polizei einige Zeit beobachtet, blieb aber unbehelligt, da die Augen des Gesetzes der Ueberzeugung waren, dass diese Bettlerin Recherchen für eine These, einen Zeitungsartikel oder ein Buch machte.

*

Kontraste: Hinten an einem Autobus hing ein elfjähriger Knabe, um eine kostenlose Fahrt zu haben. An der Kreuzung der 57ten Strasse und der 3ten Avenue stoppte knapp hinter dem Bus ein Cadillac. Der Mann im Cadillac rief den Jungen zu sich und drückte ihm etwas in die Hand, worauf der Junge nach vorne lief und als zahlender Fahrgast einstieg.

Eine lange Reihe von Menschen wartete an einem nasskalten Tag eine geraume Zeit auf einen Bus. Ein Bettler ging von einem zum anderen und, nachdem er den letzten angebettelt hatte, hielt er das nächste Taxi an und stieg ein.

*

Textbücher für Hochschulstudenten sollen jetzt umgeschrieben werden, da die bisher verwendete Sprache für sie zu schwer verständlich geworden ist. Erzieher weisen auf zwei Gründe hin. Erstens ist die Zahl der Studierenden – besonders in den sogenannten «community colleges» – auf das Fünffache gestiegen, und viele Studenten der Minoritätengruppen finden heute in den Hochschulen Aufnahme, die früher wegen ihres zu niedrigen Durchschnittsniveaus abgelehnt worden wären. Das Lesen einer gewählteren Sprache fällt ihnen schwer. Als zweiter Grund für das allgemeine Sinken des Leseniveaus wird angeführt, dass die heutige Jugend durch Fernsehen und Film sich das Lesen abgewöhnt hat und Opfer der sogenannten Antisprachtendenz unserer elektronischen Kultur ist.

Ereignis auf dem Parkplatz vor dem Neubauhochhaus, in dem ich wohne

Matthias (8) erschiesst Bernd (5). Petra (12) entreisst Manfred (6) das Maschinengewehr, erschiesst ihn sowie zwei seiner gleichaltrigen Mitstreiter. Matthias rafft sich noch einmal auf und tötet den etwas verdutzten Peter (3). Klaus schiesst aus der Hüfte und streckt Petra nieder, wird aber selbst durch einen Schuss des sterbenden Peter so schwer verwundet, dass er nach zwei weiteren gezielten Schüssen auf Manfred und Matthias zu Boden geht und mit weit abgewinkelten Armen und Beinen liegen bleibt. Im gleichen Moment durchschiesst Thomas die Reifen seines Bruders Jörn, der offensichtlich ums Leben kommt, als sein Roller zur Seite wegkippt. Ein Abpraller aus der eigenen Waffe trifft Thomas, der darauf stöhnend in sich zusammensackt. Wie durch ein Wunder springen plötzlich die toten Bernd und Manfred auf, um sich ein erbittertes Pistolenduell zu liefern, das keiner von ihnen überlebt.

Als sich im 5. Stock des Hochhauses ein Fenster öffnet und Bernds Mutter den Beginn der Fernsehzeit verkündet, sind alle schnell wieder auf den Beinen und stürmen den Fahrstuhl.

Michael Augustin

Für Viel-, Gut- und Gernfahrer. Die sportlichen GM Amerikaner.

Kraft gepaart mit einer hervorragenden Strassenhaltung, robuste Motoren, ein bestechendes Styling und ein komfortables Interieur: so sind die Sportlichen von GM.

Der Chevrolet Camaro LT, zum Beispiel. Mit einem V8-Motor, einem Fahrkomfort und einer Sicherheitsausrüstung, wie sie anspruchsvolle Kenner schätzen.

Chevrolet Camaro – das ist Fahrvergnügen auf Nummer Sicher.

Chevrolet Camaro

CHEVROLET GM

Ein Produkt der General Motors

Chevrolet Camaro LT Sport-Coupé, V8-Motor, 3-Stufen-Automat, Servolenkung, Servobremsen, Stahlgürtelreifen, elektrische Scheibenbetätigung, Aufrollgurte, Halogen-Fern- und Abblendlicht... und einige Extras mehr. Übrigens: GM Amerikaner sind günstiger, als Sie vielleicht denken. Fragen Sie den offiziellen GM Händler!

CHN/857/75 Ch Euro-Advertising

Verkauf und Service Chevrolet in der deutschen Schweiz: Aadorf E. Ruckstuhl 052 47 27 92, Aarau F. Glaus & Co. AG 064 22 13 32, Basel Agence Américaine Automobiles SA 061 23 00 60; Verkaufs-Center Muttenz 061 61 62 62, Bern Bellevue-Garage AG, Monbijou-Garage 031 46 22 22, Bern Auto-Wankdorf AG 031 42 80 81, Biel Garage H. Burkhalter 032 22 25 66, Chur Grand Garage Dosch AG 081 21 51 71, Freiburg L. + M. Baudère 037 22 38 88, Glarus M. Schielly-Stammen 058 61 18 34, Hinwil Fritz von Ow 01 78 09 16 od. 78 09 45, Kestenholz P. Studer 062 63 22 63, Kloten C. Schlotterbeck Automobile AG 01 814 23 71, Langenthal G. Maier 063 2 73 33, Langenthal M. + E. Würgler 063 2 57 41, Liestal Blank AG 061 91 38 38, Luzern Auto-Koch AG 041 22 77 77, Märstetten M. Rütli 072 5 71 77, Neuhausen Neck AG 053 4 26 24, Neuenhof E. Matter 056 86 28 44, Reiden B. Brugger 062 81 13 66, Schattdorf Brand Automobile AG 044 2 34 34, Solothurn E. Müller 065 2 14 42, St. Gallen Centralgarage AG 071 22 55 22, Thun P. Wenger 033 23 46 34, Winterthur Eulachgarage AG 052 27 23 33, Zug Iten Automobile 042 23 23 66, Zürich C. Schlotterbeck Automobile AG 01 52 33 00, Zürich Schlotterbeck Milchbuck 01 28 37 21 **und unsere Lokalhändler in:** Bern 031 44 49 11; 031 23 36 33, Buchs 085 6 14 14, Dielsdorf 01 94 14 14, Dietikon 01 88 91 91, Erlenbach 01 90 44 40, Illiken 031 58 11 44, Liesberg 061 89 01 95, Münsingen 031 92 15 15, Rorschacherberg 071 41 41 31, Sarnen 041 66 18 88, Schwyz 043 21 33 30, Tagelswangen 052 32 35 45, Wallisellen 01 830 40 70